

## Entwicklung der Südregion Melle-Georgsmarienhütte

Damit Kirche auch in Zukunft vor Ort sichtbar und wirksam werden kann, muss sich die Kirche immer wieder neuen Gegebenheiten anpassen und sich verändern. Die Zusammenarbeit der Südregion hat bereits seit der Einteilung der Kirchenkreise in Regionen einige Entwicklungen durchgemacht. Die Einrichtung regionaler Diakon\*innenstellen, die gemeinsame Konfifahrt, die Einrichtung eines Kirchengemeindeverbandes und eines regionalen Kirchenbüros sind nur einige Etappen auf dem gemeinsamen Weg unserer Region. Auch in Zukunft sollen weitere gemeinsame Schritte unternommen werden, um Arbeitsabläufe zu verbessern oder Schwerpunkte in den Gemeinden setzen zu können.

### Auftrag an die Region

Bei der Entwicklung des Stellenrahmenplanes 2023-2028 durch den Planungsausschuss des Kirchenkreises, ist der Südregion die Aufgabe gestellt worden, dass spätestens ab dem 15.6.2025 eine ganze Pfarrstelle in der Südregion eingespart werden muss, um finanziell ausgeglichen zu sein. Der Regionalausschuss der Südregion hat diesen Auftrag 2021 an die Hauptamtlichen der Südregion weitergeben. Auf dem Weg zu einem gerechten Konzept wurden einige Möglichkeiten diskutiert, wie zukünftig die Arbeit in der Südregion verteilt werden kann.

### Leitbilder für die Aufteilung

Eine Herausforderung waren die unterschiedlichen Gemeindegrößen der 5 Kirchengemeinden. Ein Grundanliegen war, dass eine gerechte Aufteilung erfolgt und jede Kirchengemeinde eine Hauptansprechperson im Bereich der Verwaltung und zur Betreuung der Kirchenvorstände erhält. Im Sinne einer regionalen Lösung wurde daher eine Anpassung der Seelsorgebezirke der Kirchengemeinden favorisiert. Im September und im November 2024 trafen sich dazu alle Kirchenvorstände gemeinsam, um über die zukünftigen Seelsorgebezirke zu diskutieren und einen gemeinsamen Beschluss zu erarbeiten.

### Anpassung der Seelsorgebezirke

Im Januar haben alle Kirchenvorstände der Südregion einen gemeinsamen Beschluss gefasst, der den Pfarrämtern aller fünf Gemeinden neue Seelsorgebezirke zuweist. Die Pfarrämter der beiden kleineren Kirchengemeinden Bad Laer und Bad Iburg werden daher in den Kirchengemeinden Bad Rothenfelde und Hilter mitarbeiten und dort in Ihnen zugewiesenen Bezirken zunächst Beerdigungen übernehmen. Die Pfarrämter der Kirchengemeinden Hilter und Bad Rothenfelde werden dafür in Teilen der Kirchengemeinde Dissen mitarbeiten. Die Zugehörigkeit zur gewohnten Kirchengemeinde wird damit nicht berührt, dennoch verändern sich gerade in Trauerfällen die Ansprechpersonen.

### Nächste Schritte der Zusammenarbeit

Am 3. Sonntag nach Epiphania lautet der Wochenspruch: „Und es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes.“ (Lk 13,29) Bereits in den Beratungen der Kirchenvorstände ist deutlich geworden, dass dies nicht der

letzte Schritt der regionalen Zusammenarbeit sein kann. Das Miteinander in unserer Region soll weiter gestärkt und auch sichtbar werden. In diesem Jahr wird neben der Konfirmandenfahrt auch die Konfirmandenarbeit in der Region gemeinsam gestaltet und durchgeführt. Daneben wird auch an einem gemeinsamen Gottesdienstplan gearbeitet. Die Gemeindegrenzen werden also wechselseitig durchlässiger und die Arbeit in der Region vielfältiger. Dadurch wird letztlich auch die Arbeit und die Gemeinschaft in den Kirchengemeinden profitieren.